



Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Gemen / Bez. Raesfeld

2021/2022

Nr. 118

Dezember bis März 2022



Monatsspruch Dezember

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!

Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr.

Sacharja 2,14

Liebe Leserin und lieber Leser,

mit diesem Gemeindebrief erreicht Sie ein Gruß aus Ihrer Kirchengemeinde, ein Gruß nach und in bewegten Zeiten. Mittlerweile steht das „2. Corona-Weihnachtsfest“ vor der Tür, und ich habe das Gefühl, alles, was wir planen und worauf wir uns schon freuen, geschieht unter dem Vorbehalt. Wenn nicht wieder....

Als am Jahresanfang 2020 das Wort „Corona“ in die Schlagzeilen geriet, ahnten wir nicht, was uns bevorsteht und wie lange das alles dauern wird. Wir haben uns alle ein wenig an die Situation gewöhnt, ignorieren können wir sie nicht. So stehen die Ankündigungen und Planungen für die Advents- und Weihnachtszeit ebenfalls unter einem großen Vorbehalt: Es kann alles auch ganz anders kommen. Die Presbyterinnen und Presbyter werden nach den besten Lösungen suchen, verantwortungsvoll und bedacht.

Im Monatsspruch aber hören wir mit einem Mal von dem, der ganz gewiss kommt. Ohne Vorbehalt, ohne Einschränkung, ohne kritisches Abwägen der Situation: Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen. Das ist Weihnachten in aller Kürze: Ich will bei dir wohnen. Ich will bei dir wohnen, sagt der ewige Gott, da, wo ich dich gerade antreffe, jetzt, in welcher Situation auch immer. Ich will bei dir wohnen in Gesundheit oder Krankheit, in Sorgen oder in Gelassenheit, in Zorn oder Frieden, in Streit oder Versöhnung, in deinen Unsicherheiten oder deinen Gewissheiten. Ich will dir für immer nahe sein, dein Hausgenosse, dein Mitbewohner, dein verlässlicher Freund.

Dass dies eine gute und erfreuliche Nachricht ist, trifft uns fast etwas überraschend. Der Ort, an dem wir leben, bekommt so etwas wie einen anderen Charakter, ein frischer Luftzug weht hindurch, eine Umstimmung findet statt. Drohte uns die allgemeine Lage - pandemisch oder nicht - fast zu ersticken, kann aufgeatmet werden. Der Blick ist wieder auf die erfreuliche Tatsache gelenkt, dass Gott

genau diese Erde zu seiner Wohnung erwählt. Ich will bei dir wohnen.



Der alte Choral, den wir hoffentlich in der Adventszeit fröhlich singen werden, greift das Prophetenwort auf: Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem.

Alles, was wir planen, was wir uns noch nicht oder schon wieder zutrauen, was wir gerne vorbereiten und uns vornehmen, geschieht unter Vorbehalt. Wir haben gelernt: Sicherheiten gibt es nicht. Wann gab es sie je? Aber dass Gott auf die Erde kommt, als Kind geboren wird und ganz schutzlos sein Leben mit uns teilt, geschieht ganz ohne Vorbehalt, ganz ohne Abwägung der Risiken, ganz aus Liebe.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen
Ihre
Barbara Werschkuhl

1. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!

**Sieh, dein König kommt zu dir, ja er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!**

2. Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

**Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!**

3. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

**Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewgen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!**

Evangelisches Gesangbuch Nr. 13

Susanne Falcke wird neue Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Steinfurt

Bei der Wahlsynode am 17. September in der Großen Kirche Burgsteinfurt wählte die Synode die 46-Jährige im fünften Wahlgang mit 55 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 13 Enthaltungen ins höchste Leitungsamt des Kirchenkreises. Ihr Gegenkandidat Oliver Günther hatte seine Kandidatur nach dem vierten Wahlgang zurückgezogen. Es ist das erste Mal in der Geschichte des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken, dass eine Frau das Amt der Superintendentin bekleidet.



Nach vier Wahlgängen, in denen keiner die geforderte Mehrheit gewinnen konnte, meldete sich Pfarrer Oliver Günther: „Ich möchte der Synode anbieten, meine Kandidatur zurückzuziehen, um den Weg für Susanne Falcke freizumachen, da für mich keine Mehrheit ersichtlich ist.“

Von der Synode erhielt er anschließend langanhaltenden Applaus. Wahlleiter Pfarrer Uwe Riese bedankte sich bei dem Pfarrer aus Oberholzklau (Kirchenkreis Siegen) für dessen Kandidatur: „Dies ist sicherlich kein einfacher Schritt. Der ausgiebige Applaus bestätigt unsere Wert-schätzung.“

Nachdem Susanne Falcke im anschließenden Wahlgang ohne Gegenkandidaten schließlich die erforderliche Mehrheit der Stimmen auf sich vereinen konnte, war ihr die Erleichterung sichtlich anzumerken. „Ich bin froh, dieses Amt nun antreten zu dürfen und trete dabei in große Fuß-stapfen“, so Falcke. „Ich bedanke mich für das Vertrauen und bitte diejenigen, die es anders gewollt hätten, mir auch dieses Vertrauen entgegen-zubringen.“

Susanne Falcke löst nach 17 Jahren Superintendent Joachim Anicker an der Spitze des Evangelischen Kirchenkreises ab, der zum Ende des Jahres in den Ruhestand tritt.

Die Amtsübergabe findet zum Jahreswechsel statt.

Zu den ersten Gratulanten gehörten neben dem unterlegenden Kandidaten der scheidende Superintendent Joachim Anicker und Wahlleiter Uwe Riese, die der Gewählten viel Erfolg und Gottes Segen für das neue Amt wünschten.

Der Wahlhandlung waren Vorstellungsreden der beiden Kandidierenden sowie eine intensive Befragung vorausgegangen. Falcke hatte darin deutlich gemacht, dass die Kirche für sie aus drei fundamentalen Bausteinen bestehe: Den Menschen, die sich in der Kirche in verschiedensten Ämtern einbringen, dem Glauben als zentralem gemeinsamen Anker und den Außenstehenden, welche die Kirche nicht aus dem Blick verlieren dürfe. „Als Gemeinschaft werden wir erleben, wie Gottes Kraft uns bewegt – das ist meine Vision von Kirche.“

Falcke ist seit 2011 Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Dülmen. Erst im vergangenen Jahr hatte die Synode des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken sie zur Stellvertreterin (Assessorin) von Superintendent Joachim Anicker gewählt. Die gebürtige Recklinghäuserin studierte Theologie in Münster und Berlin und kam 2008 als Pfarrerin nach Dülmen wo sie 2011 auf die 1. Pfarrstelle gewählt wurde. Sie ist verheiratet und hat drei Töchter.

Am 16. Januar 2022 ist in der Großen Kirche in Burgsteinfurt die Einführung durch Präses Annette Kurschus, zugleich mit der Verabschiedung von Superintendent Joachim Anicker.

Die Amtszeit im höchsten Leitungsamt des Kirchenkreises beträgt acht Jahre. Danach ist Wiederwahl möglich. Die Superintendentin leitet gemäß der Kirchenordnung den Kirchenkreis in gemeinsamer Verantwortung mit den gewählten Mitgliedern des Kreissynodalvorstands (KSV). Er führt zudem im Auftrag der Landeskirche die Dienstaufsicht über Pfarrerinnen und Pfarrer sowie über alle Haupt- und Ehrenamtlichen, die im Kirchenkreis ein Amt ausüben.

Presstext Kirchenkreis, Foto: S. Falcke

Ellen Gohsen
Nadja Hajiasadollah
Daniela Majert
Stefanie Nießing
Claudia Rottbeck
Rebecca Spickers
Annika Vieweger

Die Erzieher(innen) berichteten über die ersten Wochen im Kindergarten.

Des Weiteren wurde besprochen, dass man falls es die Lage zulässt, im Januar wieder zum ursprünglich angebotenen Frühstücksbuffet zurück kehren möchte. Derzeit bringt jedes Kind von zu Hause sein eigenes Frühstück mit.

Die Planung des Martinsfestes und eines Familienfestes im Mai wurden angesprochen und werden entsprechend der dann herrschenden Infektionslage konkretisiert und kommuniziert.

Erntedankfest

In diesem Jahr konnte leider kein Erntedankgottesdienst mit allen Familien gefeiert werden. Natürlich wurden dennoch im Vorfeld zum Erntedank haltbare Lebensmittel im Kindergarten gesammelt, die zwecks Weitergabe an die Borkener Tafel an Pfarrerin Werschull übergeben wurden.

November 2021 Plätzchenverkauf auf dem Herbstmarkt

Zur Unterstützung von PRO Lukas wurden von zahlreichen fleißigen Eltern in der Woche vor dem Herbstmarkt verschiedenste Plätzchen gebacken.

Der Elternbeirat packte bunt gemischte Tüten und machte sich mit Bollerwagen und Spendendose bewaffnet auf zum Herbstmarkt. Schon bald erfolgte die Meldung: Mission erfüllt – Plätzchen ausverkauft! Danke an alle helfenden Hände, denn dieses Geld kommt dem Kindergarten und somit unseren Kindern zu Gute.

Martinsfest am 11.11.21

Lang herbei gesehnt und jedes Mal einer der Höhepunkte im Kindergartenjahr ist das traditionelle Martinsfest – besonders nach einem Jahr ohne Martinsumzug.

Die Geschichte von St. Martin und das entsprechende Liedgut beschäftigte die Kinder im Kindergarten schon Wochen vor dem eigentlichen Fest.

In diesem Jahr bastelten die Kinder ihre Laternen zu Hause neu und bedienten sich, ganz im Sinne der Nachhaltigkeit an Vorjahresmodellen – gerne auch aus dem Geschwisterfundus.

In diesem Jahr gab es aufgrund der großen Gruppe der angehenden Schulkinder wieder viele Rollen zu vergeben und durch das Los einen würdigen St. Martin zu ermitteln.

Am 11.11. war es dann soweit. Bei perfektem Laternenumzugswetter (trocken und nicht zu kalt) startete, nach einigen Begrüßungsworten durch Heike Neumann, gegen 17.30 Uhr ein froh gelaunter Martinsumzug. Die vielen kreativgestalteten Laternen sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre.



Begleitet wurde der Zug von der Jugendfeuerwehr Raesfeld mit ihren Fackeln, die das sichere Überqueren der Straße gewährleisten. Musikalisch wurde der Gesang der Kinder durch eine Abordnung des Raesfelder Fanfarencorps unterstützt. Wie seit einigen Jahren üblich, wurden zwei gemeinschaftliche Singstopps (Burgstraße und Lukasweg) eingelegt.

Trotz der derzeitigen unsicheren Lage hatten sich mehrere Anwohner auf der Route unseres Kindergartenumzuges die Mühe gemacht ihre Vorgärten und/oder Fenster zu schmücken und zu beleuchten – diese Geste nehmen wir seit vielen Jahren wahr und wissen sie, gerade nach der "Corona-Pause" umso mehr zu schätzen. Herzlichen Dank!

Nachdem der gesamte Zug wieder am Kindergarten angekommen war, folgte in



erprobter Tradition das Martinsspiel der Schulkinder auf dem Kindergartenplatz. Trotz der Aufregung einiger Protagonisten hat jedes Kind seinen Part konzentriert gemeistert – das habt ihr gut gemacht!

Im Anschluss gab es zur Stärkung leckere Martinsgänse und ein Tässchen Punsch.

Adventssingen

Eine liebgewonnene Tradition im Lukas-Kindergarten ist das wöchentliche Adventssingen in der Turnhalle. Aufgrund der Umstände müssen die Kinder leider auf die stimmliche Unterstützung ihrer Eltern und Großeltern auch in diesem Jahr verzichten – großen Spaß wird es ihnen gewiss auch so machen.

Lassen wir uns überraschen, was die letzten Wochen dieses ungewöhnlichen Jahres noch für uns bereithalten!

Marijke Gudel

Marijke Gudel

„Pro-Lukas-Kiga“ freut sich wie immer über jede Ihrer Spenden!
Empfänger: Förderverein „Die Glocke e.V.“

(mit Spendenquittung)

Sparkasse Westmünsterland

IBAN DE06 4015 4530 0003 0534 10

BIC WELADE3WXXX

Volksbank Erle eG

IBAN DE38 4006 9606 0209 0003 00

BIC GENODEM1ERR

Volksbank Raesfeld eG

IBAN DE82 4286 2451 0116 6344 00

BIC GENODEM1RAE

Verwendungszweck: Pro-Lukas-Kiga

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Der Stern von Bethlehem

Die 3 Weisen aus Babylonien sind schon ganz ungeduldig. Sie warten auf den neuen Stern, der ihnen den Weg zum neuen König zeigt. Großer Jubel setzt ein, als sie ihn endlich am Himmel entdecken und sie machen sich auf den Weg und folgen ihm bis nach Jerusalem.

In Jerusalem ist König Herodes überhaupt nicht erbaut, als er von den Weisen erfährt, dass sie einen neuen König suchen und anbeten wollen. Herodes will selbst König bleiben und das mit aller Macht...

Sie proben wieder für einen Weihnachts-Familiengottesdienst. Unter der Leitung von Heidi Bergmann üben Alina, Lina, Emely, Sarah, Frida, Carlotta, Merle und Louisa das Kinder-Mini-Musical „Der Stern von Bethlehem“ von Dagmar Heizmann-Leucke (Text) und Klaus Heizmann (Musik).

Am Heiligabend soll es um 15 Uhr am Lukas-Zentrum draußen aufgeführt werden. Für den 23.12. ist ab 17 Uhr ebenfalls draußen eine Vorpremiere geplant. Gemeinschaft bei den Proben und freudige Aufregung bei der Aufführung sind den Kindern nach der langen Corona-Pause garantiert.

K. – H. Schmitte



Abendmahl mit Einzelkelchen

Am 1. Advent erste Gemeindefeier mit Einzelkelchen

Bei den Konfirmationen waren sie schon im Gebrauch: die Einzelkelche. Der Coronasituation geschuldet ist nun generell die Austeilung des Weins oder des Traubensafts in Einzelkelchen vorgesehen.

Das heißt, die Feiernden bekommen alle einen eigenen kleinen Kelch. Beim Krankenabendmahl war es bislang ja schon ähnlich. Das ist sicher für uns alle ungewohnt. Aber endlich können wir dadurch auch wieder die Abendmahlsfeiern in gewohnter Regelmäßigkeit halten. Das „Abendmahlsfasten“ dauert mittlerweile über ein Jahr. Ab dem 1. Advent werden die neuen Kelche benutzt. Danach wird wie gewohnt an jedem ersten Sonntag im Monat und an den Feiertagen das Heilige Abendmahl gefeiert.



Kreativkreis

Nach fast zwei Jahren Pandemie melden wir uns auch mal wieder. Im letzten Jahr konnten wir uns ja lange Zeit nicht treffen. Über unsere WhatsApp Gruppe haben wir den Kontakt gehalten. Kreativ sind wir während der Monate zu Hause gewesen, sozusagen haben wir mehr als sonst Home-Office gemacht. Wir hatten unseren Spaß dabei, aber der persönliche Kontakt hat uns sehr gefehlt.

Doch unsere Mühe hat sich gelohnt!

Wir haben improvisiert und als wieder Gottesdienst stattfinden durfte, präsentierten wir unsere Sachen im Kaminzimmer im Lukaszentrum. Ihr als unsere Kunden seid uns treu geblieben und habt fleißig bei uns eingekauft. Wir waren sehr glücklich im letzten Jahr an drei Institutionen jeweils 200.00€ spenden zu können.

Dann kam der zweite Lookdown und wir waren wieder Einzelkämpfer.

Seid einigen Monaten treffen wir uns wieder regelmäßig am zweiten und vierten Montag im Monat von 18-20 Uhr.

Weil auch in diesem Jahr kein Basar stattfinden kann, ist unsere Ausstellung weiterhin im Kaminzimmer. Dort kann jeder schauen und kaufen nach dem Gottesdienst, bei unseren Treffen am Montag oder auch nach Vereinbarung für einen persönlichen Termin.

In diesem Jahr möchten wir an die Opfern der Flutkatastrophe spenden. Durch persönliche Beziehungen haben wir Kontaktdaten von besonders schwer Betroffenen und können so ohne Umwege das Geld direkt spenden.

Wir freuen uns, wenn Ihr uns weiterhin unterstützt durch einen Einkauf bei uns oder auch gerne in unserer Gruppe mit uns kreativ seid.

Wenn jemand für uns gerne Socken stricken würde, wäre das ganz besonders toll.

Wir wünschen allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit und bleibt gesund!

Dagmar

Margrit

Monika

Sabine



Impressum:

Gemeindebrief „Splitter“ der Ev. Kirchengemeinde Gemen
im Pfarrbezirk Raesfeld;

Pfarrerin Barbara Werschull, 02861/2493

info@kirchengemeinde-raesfeld.de

Dorothea Maninger-Imping, 02865-202302,

d.maninger-imping@online.de

Karl-Heinz Schmitte, 02865-7446,

khschmitte@t-online.de

Wolfgang Warschewski, 02865-10584,

wolfgang@warschewski.eu

Joachim Finder, 015781722155

joachim030655@googlemail.com

2011 – 2021: 10 Jahre in der evangelischen Kirchengemeinde Gemen

10 Fragen an Erika Bogatzki

Im Jahr 2011 kam Pfarrerin Erika Bogatzki in die Kirchengemeinde Gemen, um die Gemeinde bei allen Veränderungen zu unterstützen und zu begleiten. Damals wurde die Pfarrstelle in Raesfeld aufgehoben, und die Pfarrbezirke wurden neu bestimmt.

Mittlerweile ist Pfarrerin Bogatzki 10 Jahre im Dienst und in allen Orten der Kirchengemeinde bestens bekannt. Zeit, einmal für ihr engagiertes Mitarbeiten und Mitgestalten herzlich zu danken. Viele Gottesdienste und Amtshandlungen, Konfirmandenunterricht, Bibelstunden und Altenheimseelsorge, ökumenische Arbeit und Arbeit im Presbyterium gehörten dazu und immer wieder die Begegnung mit den Menschen der Gemeinde. Dabei hat sie die Gemeinde im wahrsten Sinne des Wortes „erfahren“. Denn von ihrem Wohnort Herten aus ist es immer eine kleine Anreise ins westliche Münsterland in und durch unsere Flächengemeinde.



Nach 10 Jahren sollen auch einige Fragen erlaubt sein:

1. Liebe Frau Bogatzki, bevor Sie nach Gemen ins Münsterland kamen haben Sie ja schon Erfahrungen in unserer Landeskirche gesammelt aber auch weltweit durch Ihren Auslandseinsatz in Indonesien. Was können wir von den Geschwistern in Indonesien lernen?

Ich fand das System der vielen nachbarschaftlich organisierten Hausbibelkreise spannend. Sie treffen sich jede Woche, folgen einem vorgegebenen Leseplan und bekommen dafür Anregungen von der Landeskirche. Und der Umgang mit dem Tod ist ein anderer. Eine Beisetzung im engsten Familienkreis ist dort undenkbar. Man nimmt auch an Trauerfeiern für Menschen teil, die man gar nicht persönlich kannte, um zum Beispiel einem trauernden Kollegen beizustehen.

2. Jetzt leben Sie in Herten, im Ruhrgebiet. Was würden Sie uns dort einmal gerne zeigen?

Auswärtige Gäste nehmen wir gern mit auf eine Halde und lassen sie den beeindruckenden Ausblick über das ganze Ruhrgebiet genießen. Ein Spaziergang im Schlosspark ist auch sehr schön. Und wer Ende Oktober/ Anfang November abends kommen kann, darf sich „Recklinghausen leuchtet“ nicht entgehen lassen.

3. Gibt es für Sie so etwas wie ein Lieblingsbuch, einen Lieblingsfilm oder eine Lieblingsmusik?

Nein. Ich lese gern Bücher und schaue gern Filme, die eine



Erika Bogatzki und Ehemann Holger In indonesischer Traditionskleidung , Gemen 16.Oktober 2021

spannende Geschichte erzählen und mich in eine andere Welt entführen, die ent-eder gut recherchiert ist (andere Orte und/oder Zeiten) oder sorgfältig ausgedacht (wie die Welten vom Herrn der Ringe). Als Studentin hat mich das Oratorium „Elias“ von Mendelssohn Bartholdy tief beeindruckt. Im Alltag höre ich unterschiedliche Musik, zum Beispiel Irish Folk oder ruhige Instrumentalmusik.

4. Worauf kommt es für Sie im Gottesdienst vor allem an?

Das ist nicht unbedingt die Predigt, wie man es vielleicht erwarten würde. Eher das Zusammenwirken aller Faktoren, vom Raum über die Lieder und Gebete, natürlich auch die Predigt bis hin zur Atmosphäre im Allgemeinen. Ich möchte zur Ruhe kommen und auch Raum für meine eigenen Gedanken haben. Wenn ich dann auch noch liebe Geschwister im Glauben treffe – umso besser!



5. Verraten Sie uns Ihren Konfirmationsspruch, oder einen anderen Vers aus der Bibel, der Sie besonders berührt?

Weise mir, Herr, Deinen Weg! (aus Psalm 86,11) Das war die Losung in meinem Konfirmationsjahr, und das Plakat hatte mich angesprochen. Seitdem ist der Vers vor allem immer dann mein Begleiter, wenn ich schwierige Entscheidungen von einiger Tragweite zu treffen habe.

Der Start in Gemen, 30. Januar 2011: Begrüßung nach dem Gottesdienst in der Runde des Gemeindefrühstücks.

6. Im westlichen Münsterland gibt es überwiegend kleine Stadt- oder Dorfgemeinden. Worin sehen Sie die Stärke dieser kleinen Einheiten?

Es gibt an allen Orten eine recht familiäre Atmosphäre. Die Menschen kennen sich nicht nur aus der Kirche, wo man ja auch anonym neben-einander sitzen kann. Man trifft sich wahrscheinlich auch beim Einkaufen, beim Sport oder beim Schützenfest. Das macht es leichter, auch außerhalb der offiziellen Gemeindeveranstaltungen aufeinander zuzugehen. Je schwieriger es wird, die gewohnte Anzahl an Pfarrstellen und Gebäuden aufrechtzuerhalten, umso wichtiger wird das: Wenn Menschen wirklich zusammenkommen und ihren Glauben gemeinsam leben wollen, werden sich mit Gottes Hilfe auch Wege dafür finden lassen.

7. Für die Gemeindeförderung gibt es keine Patentrezepte aber doch einige unverzichtbare Richtlinien. Was halten Sie für unverzichtbar?

Wir suchen den Kontakt mit Gott. Wir orientieren uns an Jesus Christus. Wir bringen unseren Alltag ins Gespräch mit den Lebens- und Glaubenserfahrungen, die sich in den vielfältigen Texten der Bibel finden. Wir bemühen uns um Ehrlichkeit und um geschwisterliche Gemeinschaft im besten Sinn des Wortes. Wir suchen Glauben, der wirklich trägt und sich nicht in frommen Phrasen oder Ritualen erschöpft. Ich denke, dass das immer nur ansatzweise und bruchstückhaft gelingt, aber für mich ist das der Leitgedanke, an dem ich mich orientiere.

8. Stichwort Ökumene: sehen Sie die Ökumene zur Zeit auf einem guten Weg?

Ökumene findet ja auf ganz vielen verschiedenen Ebenen statt: zum Beispiel in der vertrauten Nachbarschaft der Konfessionen vor Ort, in den Partnerschaften mit Gemeinden in anderen Ländern, in der Notfallseelsorge, in überregionalen Gottesdiensten und Konferenzen. Da fällt eine grundsätzliche Antwort schwer. Ich finde, Ökumene ist immer dann auf einem guten Weg, wenn man den Kontakt zueinander sucht, sich füreinander interessiert, solidarisch miteinander ist und sich gemeinsam für die Belange der Gesellschaft engagiert.

9. Nun doch noch etwas Rückblick: Was war das absolute Highlight der vergangenen 10 Jahre?

Die Highlights im Gemeindeleben habe ich ja leider fast immer verpasst, weil mir die Anreise an freien Tagen oder Abenden meistens zu weit war. Meine persönlichen Highlights sind alltäglicher, aber es sind gefühlt heilige Momente: Wenn zur richtigen Zeit am richtigen Ort die richtigen Worte und Ideen kommen. Wenn im Gottesdienst, bei den Konfis oder in manchen Gesprächen ein Funke überspringt. Wenn in besonderer Weise und Tiefe die Ehrlichkeit des Augenblicks zu spüren ist. Wenn die Lebendigkeit der Gemeinde zu spüren ist und ich ein Teil davon bin. Ich mag die Jahresrückblicke und -ausblicke, und ich freue mich auch über das hilfreiche Zusammenrücken in der Gemeindenachbarschaft.

10. Und nun ein Blick in die Zukunft. Bitte vervollständigen Sie folgenden Satz: Als Kirchengemeinde werden wir Menschen auch in Zukunft erreichen, wenn wir...

...uns selbst immer wieder neu vom Evangelium begeistern lassen und unser Vertrauen auf Gott setzen.

...unsere Gemeinschaft glaubwürdig und einladend ist.

...wir uns aufrichtig für unsere Mitmenschen interessieren und mit unserem Glauben als Mitmenschen in ihrer Mitte leben – unaufdringlich, aber erkennbar.

Vielen Dank für die Zeit, die Sie diesen Fragen widmeten und vor allem herzlichen Dank für die bisherigen 10 Jahre Einsatz und Dienst in unserer Kirchengemeinde.



Eric, 9. Juli 2011

**Pfarramt
für Gemen
und Raesfeld**

Pfarrerin Barbara Werschull
Cordulastr. 11, 46325 Borken-Gemen
☎ 02861/ 24 93
E-mail: werschull-gemen@t-online.de

G E M E N

Gemeindebüro: Coesfelder Str. 2, 46325 Borken-Gemen
– Astrid Hussmann und Kirsten Hüging
☎ 02861 / 16 80
(Montag bis Mittwoch und Freitag von 10 Uhr bis
12 Uhr; Donnerstag: 17 Uhr bis 19 Uhr)
E-mail: info@kirchengemeinde-gemen.de

Adressen

R A E S F E L D

Presbyter/innen: Nicola Rottmann, Hilgenstuhl 12, Erle
☎ 028 65/ 87 61
Uta Warschewski, Heidbrink 16, Erle
☎ 028 65/ 10 58 4

Organistin: Sabrina Warschewski, Holten 14, Erle
☎ 0172 - 42 57 102

Küsterin: Marion Finder, Gartenstr. 10, Raesfeld
☎ 02865 / 250 99 11

Chöre: Heidi Bergmann,
☎ 028 65/ 20 41 305

Gesprächskreis: Uta und Wolfgang Warschewski, s. o.
☎ 028 65/ 10 584

Förderverein „Die Glocke“: Christoph Stephan, Vorsitzender, 02865 / 88 79
Karl-Heinz Schmitte, Schatzmeister, 02865 / 74 46

Ev. Lukaskindergarten Leiterin: Heike Neuman, (02865 / 79 19) Südring 40



40 Jahre in Gemen

Am 1. April 1981 begann Giselher Werschkull seinen Dienst in Gemen als Pastor im Hilfsdienst.

Am 24. September des Jahres folgte die feierliche Ordination durch Superintendent Walter Wahlbrink in der Johanneskirche in Gemen.



Die Gemener Presbyter gratulierten dem überraschten Ruheständler im Gottesdienst am 28. September mit einer leuchtenden Blumengabe zum Jubiläum.

Giselher Werschkull wurde am 1. Advent 2017 in den Ruhestand verabschiedet; damit fiel seine halbe Pfarrstelle an Barbara Werschkull, die nun mit dem Dienst in Gemen und Raesfeld beauftragt ist, zusätzlich mit Aufgaben in der Nachbarschaft, vornehmlich in Rhede.

www.wirsammeln.de

Adventssammlung:
13. November bis
4. Dezember 2021



Konto der Ev. Kirchengemeinde Gemen bei der Volksbank Gemen:

IBAN: **DE 25 4286 1515 0400 1473 00**

Stichwort „Diakonie“

Oder bringen Sie Ihre Gabe im Kuvert zum Gottesdienst oder ins Gemeindebüro.

- Ab 10 € gibt es eine Spendenbescheinigung.

Die Glocke e.V.



Gemeinnütziger Verein zur Förderung der Arbeit der Evangelischen Kirche in Raesfeld, Erle und Homer

Mitgliederbrief

Pandemiebedingt konnte leider auch in diesem Jahr die Mitgliederversammlung nicht satzungsgemäß stattfinden.

Das Vereinsleben war, wie das Gemeindeleben im ablaufenden Jahr nur äußerst stark eingeschränkt möglich. Entsprechend ist die Zahl der Förderprojekte in diesem Zeitraum sehr überschaubar geblieben.

Daher werden unsere Mitglieder in den nächsten Tagen schriftlich über die Entwicklung unseres Fördervereins informiert.

Das wichtigste in Kürze:

- Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Chöre, der Kreativkreis und der Kindergarten mit Förderprojekten unterstützt. Auch eine Inventar-Erneuerung (neuer Bücherschrank im Eingangsbereich) wurde gefördert. Die Kassenprüfung erfolgte ohne Beanstandungen.
- In 2021 gab es Förderungen für die Chorarbeit, den Kindergarten und unser Glockenturm erhält im nächsten Frühjahr eine neue Schallluken-Verkleidung.
- Die nächste Mitgliederversammlung findet im Februar oder März 2022 statt. Verschiebung allenfalls pandemiebedingt. Dann wird ein neuer Vorstand gewählt, die Entlastung des Vorstandes für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 steht an und wir besprechen die nächsten Förderprojekte.

Der Vorstand bedankt sich sehr herzlich dafür, dass Sie uns auch in dieser nicht einfachen Zeit die Treue halten und wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen von Herzen alles Gute. Bleiben Sie gesund und geben Sie auf sich und Ihre Lieben weiterhin gut Acht!

Alle Angaben sind unter Vorbehalt und werden der aktuellen Coronasituation angepasst.

Heiligabend:

15.00 Uhr Lukaszentrum Gottesdienst mit Krippenspiel

16.30 Uhr (Achtung neue Uhrzeit) Gottesdienst mit Krippenspiel in der Aula der Sylvesterschule in Erle

22.00 Uhr: Lukaszentrum Christmette mit Projektchor

1. Weihnachtstag: 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl

2. Weihnachtstag: 9.30 Uhr Zentralgottesdienst Johanneskirche, Gemen

31.12. Sylvester 16.00 Uhr Lukaszentrum Jahresschlussandacht

1.1.2022 Neujahr 9.30 Uhr Zentralgottesdienst Johanneskirche, Gemen

Es gelten die 3G-Regeln für alle Gottesdienste.



Neue Gottesdienstzeit für das Lukaszentrum:

Vom 1. Advent 2021 an

bis zum Ewigkeitssonntag des Jahres 2022

ist der Beginn der Sonntagsgottesdienste

um **11.00 Uhr.**

Für diesen Zeitraum beginnt der Gottesdienst in der Johanneskirche in Gemen jeweils um 9.30 Uhr.